

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

51

Int. Cl.:

A 61 g, 7/00

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

52

Deutsche Kl.: 30 c, 7

30 e, 6

10

11

21

22

43

# Offenlegungsschrift 2 255 323

Aktenzeichen: P 22 55 323.7

Anmeldetag: 11. November 1972

Offenlegungstag: 22. Mai 1974

Ausstellungspriorität: —

53

Unionspriorität

53

Datum: —

53

Land: —

51

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Auffang- und Wegwerfbeutel für sanitäre Pflegebett-Matratze

61

Zusatz zu: 2 030 816

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Seyfarth, Henry; Seyfarth geb. Uhl, Elisabeth; 6050 Offenbach

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder sind die Anmelder

(c) 2000 Derwent Info Ltd. All rts. reserv.

Disposable plastic collecting bag - as replacement for bed pan for seriously ill patients

Patent Assignee: SEYFARTH H (SEYF-I)

Number of Countries: 001 Number of Patents: 001

Patent Family:

Patent No Kind Date Applicat No Kind Date Main IPC Week

DE 2255323 A 19740522 197422 B

Priority Applications (No Type Date): DE 2255323 A 19721111; DE 30816 A 19721113

Abstract (Basic): DE 2255323 A

In a disposable collecting bag for a sanitary, hospital-bed mattress, as disclosed in the parent application, the soft, flexible bag purpose-moulded from impermeable and generally pleasant polyethylene-skin or from similar material is, utilised for the same function as a solid bed-pan.

DT 2255323

Henry Seyfarth und Ehefrau  
Elisabeth Seyfarth geb. Uhl

605 O f f e n b a c h M.  
Odenwaldring 182

**Auffang- und Wegwerfbeutel für  
sanitäre Pflegebett-Matratze.**

Bisher war bei der Notdurftverrichtung eines Schwerkranken - auch in Verbindung mit einer Pflegebett-Matratze - nur die Verwendung einer festen Bettschüssel bekannt.

Die vorliegende Erfindung bezweckt, daß die unter dem Aktenzeichen P 20 30 816.1 30e angemeldete Erfindung

**"Sanitäre Matratze & sanitäres Matratzenteil  
mit auswechselbaren Becken"**

nicht mehr nur eine harte Bettschüssel benötigt, sondern diese durch einen weichen Auffang- & Wegwerfbeutel ersetzt wird. Der weiche Wegwerfbeutel wird ebenfalls in die vorgesehene Stufenmulde der sanitären Matratze untergebracht.

Die Vorteile und Verbesserungen der Erfindung bestehen darin:

- I. kann der Schwerkranke nicht mehr auf eine harte Bettschüssel schmerzhaft zu liegen kommen;
- II. ist das Auswechseln des <sup>9</sup> weichen Wegwerfbeckens wesentlich angenehmer für den Schwerkranken als bisher, da
  - a) der Schwerkranke hierbei wesentlich weniger bewegt und gehoben wird als bei der harten Bettschüssel, und
  - b) sofort ein neuer Wegwerfbeutel wieder in die Stufenmulde der Matratze untergebracht werden kann. Der Schwerkranke braucht nicht mehr zu warten, bis die Bettschüssel fortgetragen, geleert, gereinigt, zurückgebracht und wieder in die Stufenmulde zurückgeschoben wird; wobei er nochmals dann bewegt und gehoben wird.

Weiche Wegwerfbeutel können immer griffbereit zum Auswechseln im Nachttisch untergebracht werden.

Übertrag Blatt 2.

- III. für die Pflegenden des Schwerkranken entfällt das Wegbringen, das unappetitliche Entleeren, das unhygienische Säubern und Zurückbringen der Bettschüssel. Es werden Zeit und Arbeit eingespart;
- IV. wird der weiche Wegwerfbeutel nach Benutzung einfach mit dem Inhalt in das Toiletten-Becken geworfen und weggespült;
- V. hat der Wegwerfbeutel die Gewähr der bestmöglichen Hygiene. Es kann nur ein fabrikrfrischer Wegwerfbeutel verwendet werden.
- VI. ist der Wegwerfbeutel auch gewichtsmäßig vorteilhafter. Er hat nur einen Bruchteil des Gewichtes der Bettschüssel;
- VII. ist der Wegwerfbeutel außerdem umweltfreundlich. Er besteht aus einer weichen dünnen Haut aus Polyäthylen, dessen Material ungiftig verbrennt, unter Lichteinwirkung langsam zerfällt und so glatt und geschmeidig ist, daß es ein Abflußrohr nicht verstopfen kann.

Nachstehendes Ausführungsbeispiel der Erfindung wird an Hand der Figuren A bis C der Zeichnung wie folgt erläutert:

Figur A stellt im Querschnitt einen Ausschnitt einer Pflegebett-Matratze 1 dar, in dessen Liegefläche 1a eine runde Stufenmulde 2 mit der Muldenabstufung 3 und dem zugehörigen Muldenteil 2a zu erkennen ist. Auf der Muldenabstufung 3 kommt der Abstützrand 8 des Wegwerfbeckens 5 (siehe Figur B) abgestützt zu liegen, wobei die Seitenwand 5a und der geschlossene Boden 6 von dem Muldenteil 2a allseitig umschließend gehalten. Auf die Abstufung 3 kommt ebenfalls die runde Polsterabdeckung 4 zu liegen, wenn sie das zugehörige Muldenteil 2b ausgleichend bis zur Liegefläche 1a der Matratze 1 ausfüllt.

Figur B stellt den Querschnitt des zylindrischen Wegwerfbeckens 5 mit der Seitenwandung 5a, dem undurchlässigen Boden 6 und die oberhalb befindliche Öffnung 7 mit dem rechtwinklich zur Seitenwandung 5a angeschweißten Stützrand 8 dar. Als Material ist eine dünne, schmiegsame, undurchlässige und umweltfreundliche Haut aus Polyäthylen vorgesehen. Der Abstützrand 8 erhält unterseitig noch zur erforderlichen Versteifung eine Unterlage aus Krepp-Papier. Dasselbst ebenfalls unterseitig und zwar an der Schweißnaht ist eine Perlonschnur 9 durch verschiedene Schlaufen 10 gezogen.

Übertrag Blatt 3

2255323

Die Schnurenden 9a & 9b sind miteinander zu einem Knoten 9c so verknüpft, daß man hinter den Knoten 9c mit einem Finger einhaken kann.

Wesentlich ist noch, daß die Gesamthöhe der Seitenwandung 5a des Wegwerfbeckens 5 höher gehalten ist als die Tiefe des Muldentheils 2a ab der Muldenstufe 3.

Figur C stellt die Draufsicht des Wegwerfbeckens 5 mit deren Öffnung 7 und dem Abstützrand 8 dar. Die Perlonschnur 9 unterhalb des Abstützrandes 8 ist gestrichelt gekennzeichnet und gleitet durch die durch Punkte markierte Schlaufen 10, 10a, 10b, 10c, 10d & 10e, wobei die beiden Schnurenden 9a & 9b durch die Oesen 11 & 11a oberhalb des Stützrandes 8 zu einem Knoten 9c so verknüpft sind, daß man, wie bereits oben erwähnt, mit einem Finger bequem einhaken kann und zwar oberhalb des Stützrandes 8.

Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß bei der Notdurftverrichtung eines Schwerkranken nicht mehr eine harte Bettschüssel benutzt wird; sondern diese durch einen weichen, schmiegsamen Auffang- & Wegwerfbeutel ersetzt wird. Die hierdurch erzielten Verbesserungen und Vorteile sowohl für den Pflegekranken als auch für den Pflegenden sind bereits unter I bis VII beschrieben. Die Handhabung beim Auswechseln des Wegwerfbeckens ist denkbar einfach: Man hakt mit einem Finger hinter den Knoten 9c der Schnur 9 und beginnt den Wegwerfbeutel langsam aus der Stufenmulde 2a zu ziehen. Hierbei wird nicht nur die Öffnung 7 zusammengezogen und zugeschnürt; sondern drückt gleichzeitig der Inhalt den Wegwerfbeutel automatisch so verlängernd nach unten, daß nach oben nichts vom Inhalt auslaufen kann. An der Schnur 9 wird auch der Beutel weggetragen ohne ihn selbst berühren zu müssen.

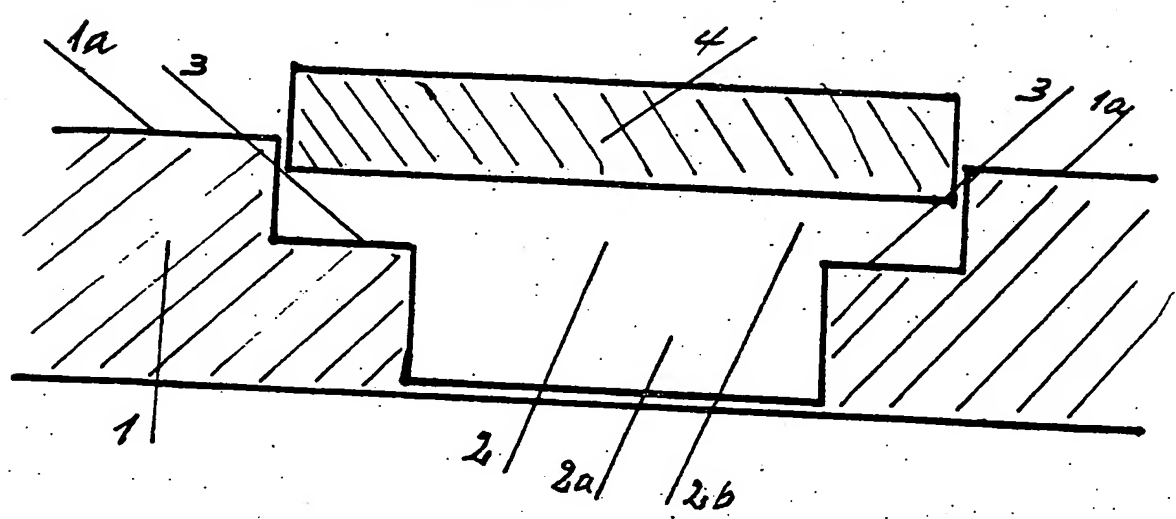
Übertrag Blatt 4.

2255323

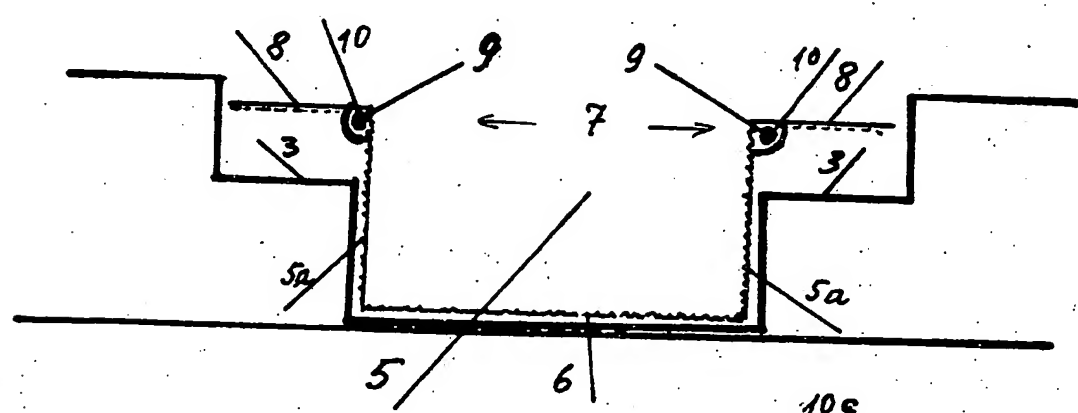
Z u s a t z - P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Ein Auffang- & Wegwerfbeutel für sanitäre Pflegebett-Matratzen dadurch gekennzeichnet, daß in das Muldenteil (2a) der Stufenmulde (2) einer Pflegebett-Matratze (1) ein weicher, schmiegsamer und zweckentsprechend geformter Auffang- & Wegwerfbeutel aus undurchlässiger und umweltfreundlicher Polyäthylen-Haut oder gleichwertigem Material mit der gleichen Funktion einer festen Bettschüssel untergebracht wird.
2. Ein Auffang- & Wegwerfbeutel nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Gesamthöhe der zusammenfalt- und drückbaren Seitenwandung (5a) des Wegwerfbeckens (5) größer ist als die Tiefe des Muldentheils (2a) vom Stufenabsatz (3) der Stufenmulde (2) gemessen.

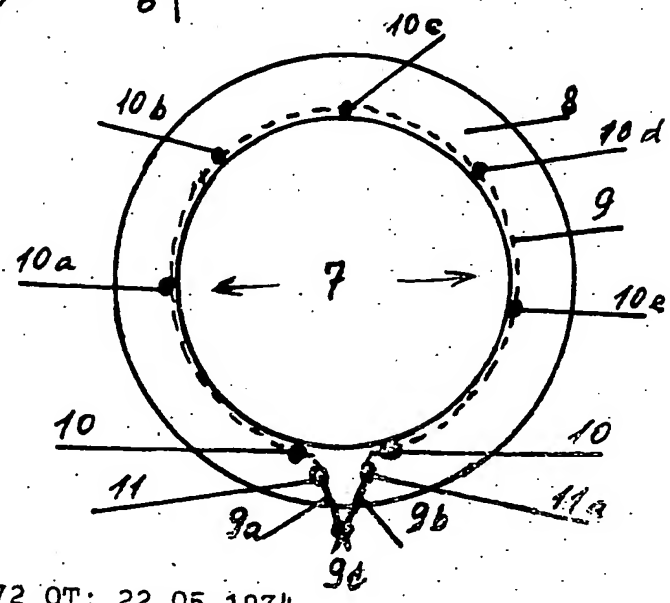
Figur A.



Figur B.



Figur C.



409821/0550